



KLANGSPUREN SCHWAZ
TIROLER FESTIVAL FÜR NEUE MUSIK
REBECCA SAUNDERS – COMPOSER IN RESIDENCE
06.09.–22.09.2018

FESTE. ORTE.

25 JAHRE KLANGSPUREN SCHWAZ
TIROLER FESTIVAL FÜR NEUE MUSIK
FESTE. ORTE.
REBECCA SAUNDERS – COMPOSER IN RESIDENCE
06.09.–22.09.2018

Das Jahr 2018 ist für KLANGSPUREN SCHWAZ ein Jahr der Jubiläen. Das Tiroler Festival für neue Musik wird 25 Jahre alt! Ein Moment, sich daran zu erinnern, wie 1994 ein Festival ins Leben gerufen wurde, das sich aus anfänglich oft improvisierten Umständen – legendär sind immer noch die Konzerte, die viele Jahre in Schwazer Sport- und Tennishallen stattfanden – zu einem großen, in Österreich und Europa weithin anerkannten internationalen Festival neuer Musik mit ungewöhnlichen Präsentationsformen und -orten entwickelt hat. Ein Festival, das dennoch seine Verankerung in der Tiroler Bevölkerung und Kulturlandschaft bewahrt und pflegt, nicht zuletzt durch vielschichtige kontinuierliche Vermittlungsprojekte.

Angesicht der vielen runden Geburtstage rund um KLANGSPUREN stellt sich die 25. Ausgabe unter das Motto **FESTE. ORTE.** und setzt einen Akzent auf Werke, die Aspekte von Feier, Fest und Ritual thematisieren und spezifische Orte und Situationen markieren. Zentral jedoch ist der Gedanke, in Zeiten allgegenwärtiger Verfügbarkeit jeglicher Musik auf Speichermedien immer von Neuem das Fest der musikalischen Gegenwart zu feiern, das Ereignis der Live-Aufführung, das Hier und Jetzt der „Performance“ in einer konkreten, gleichwohl flüchtigen Situation, in der sich „entrückte“ musikalische Eigenzeit in lebendiger Partnerschaft von darbietenden Künstlern und Publikum vollzieht.

125 Jahre alt wird das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, das traditionell das Eröffnungskonzert von KLANGSPUREN bestreitet. Dem freudigen Anlass gemäß erklingen zur **Festivalleröffnung (06.09.)** *Birthday-Musik mit gutem Orchester*, die das Tiroler Allround-Genie **Werner Pirchner** 1996 für das Tiroler Landestheater geschrieben hat, sowie zwei fulminante Sätze aus der großen *Holiday Symphony* („Feiertage in New England“) des amerikanischen Visionärs **Charles Ives** neben einer Uraufführung von **Joanna Wozny** und dem magischen *void* für zwei Solo-Schlagzeuger und kleines Orchester von **Rebecca Saunders**.

Die KLANGSPUREN INTERNATIONAL ENSEMBLE MODERN ACADEMY (IEMA) wird 15 Jahre alt – ein weiteres erfreuliches Jubiläum. Die KLANGSPUREN IEMA ist längst ein zentraler Baustein des Festivals. Die in Berlin lebende Britin **Rebecca Saunders** ist 2018 **Composer in Residence** für die Akademie und das Festival. Zahlreiche ihrer Werke – darunter eine Reihe österreichischer Erstaufführungen – werden unter anderem in den Konzerten der KLANGSPUREN IEMA (07.+09.09.) und in einem großen Portraitkonzert mit dem **Ensemble Modern** (14.09.) und der großartigen Sängerin **Juliet Fraser** zu hören sein.

Mit besonderer Spannung erwarten wir den neuen **Ton-Würfel 18**, den der renommierte, aus Tirol stammende Wiener Ton-Architekt **Bernhard Leitner** im Musikpavillon des Innsbrucker Hofgartens installiert (08.09.-04.11.). **Arturo Fuentes** komponiert und inszeniert **Carlotas Zimmer** (08.09./09.09), ein Monodrama über die unglückliche belgische Prinzessin Charlotte, die, dem Wahnsinn verfallend, über den Tod ihres Gatten hinaus, des „mexikanischen“ Habsburger Kaisers Maximilian, hinaus Hunderte von teils realen, teils fiktiven Briefen schreibt und 60 Jahre lang bis zu ihrem Tod 1927 die Wiederbegegnung mit Maximilian imaginiert. Die Aufführungen gestalten die charismatische Sopranistin Sarah Maria Sun und das Klangforum Wien. Den festlichen Abschluss des 25-jährigen KLANGSPUREN-Jubiläums setzt im Schwazer Silbersaal **Fast Forward's Feeding Frenzy** (22.09.) – ein in etwa als „Futterrausch“ zu übersetzendes Happening im Geiste von John Cage, bei dem sechs Chefs de cuisine mit sechs Instrumentalisten kulinarisch wetteifern, wobei auch und gerade die Kochgeräusche als musikalisches Material Verwendung finden.

Auf dem Menü der festlichen Programmtafel steht eine Fülle weiterer Kostbarkeiten. Im Foyer des SZentrum in Schwaz ist die absurde **Kasperlmaschine** (06.09.-22.09.) von **Paul Skrepek** und **Andreas Platzer** zu bestaunen. Sie wird während der gesamten Laufzeit des Festivals vom „Konstrukteur“ und vom „Maschinisten“ immer wieder zum Laufen und Klingeln gebracht. Das fabelhafte **Quatuor Diotima** (09.09.) wird neben Uraufführungen von **Jean-Luc Hervé** und Arturo Fuentes das neue Streichquartett *Unbreathed* von Rebecca Saunders – ein Ko-Auftrag von KLANGSPUREN – zum ersten Mal in Österreich spielen. Ihm wird das jüngste Streichquartett *lucid dreams* von **Thomas Larcher** gegenübergestellt. Damit kehrt nach längerer Zeit die Musik des Gründers von KLANGSPUREN wieder in das Festival zurück. Mit *Laute Bilder* im Basement des Treibhauses in Innsbruck (15.09.) kommt ein hybrides Werk von und mit **Christof Dienz**, dem Club-Musiker **Lukas König** und dem vortrefflichen **Tiroler Ensemble für Neue Musik TENM** zur Uraufführung, in dem Neue-Musik-Raffinessen und tanzbare Techno-Club-Beats konfrontiert werden mit wilden Bildmischungen des aus Nauders stammenden Wiener Filmexperimentalisten **Pepi Öttl**, der alte Super 8-, 16mm- und Diaprojektoren wie Musikinstrumente behandelt. Mit der unglaublichen Avant-Hardcore-Neue Musik-Impro-Rockband **Steamboat Switzerland** (13.09.) aus Zürich, dem in Wien beheimateten **Trio Amos** (20.09.) mit einem Doppelprogramm um **Klaus Lang** und **Bernhard Lang** sowie dem **Quatuor**

Bozzini (21.09.) aus Montreal mit kanadischen Spezialitäten gastieren drei auffällige, in vielerlei Hinsicht außergewöhnliche Konzept-Ensembles.

Nach vielen Jahren der Wanderschaft durch alle Ecken und Winkel Tirols kehrt die **Musikalische Pilgerwanderung** (16.09.) auf Jakobswegen an ihren Ausgangspunkt Schwaz zurück. Geführt vom Jakobswegforscher **Peter Lindenthal** und seinem Helfer, dem großen Hirtenhund Arvo, geht der Weg von Jenbach, über Schloss Tratzberg, weiter zur Kapelle Maria Tax und St. Georgenberg, hinunter durch die Wolfsklamm nach Stans und über Stift Fiecht zurück nach Schwaz, wo im original erhaltenen hölzernen Dachstuhl der Stadtpfarrkirche das Abschlusskonzert stattfindet. An sechs Pilgerstationen erklingt Musik, die von **Windkraft Tirol**, von der Violinistin **Biliana Voutchkova**, der Cellistin **Séverine Ballon**, der Kontrabassistin **Nina Polaschegg** mit ihrem Elektronik-Partner **Bruno Strobl** und der Blockflötistin und Installationskünstlerin **Angélica Castelló** gestaltet wird.

PRESSEKONTAKT

Désirée Peyrer

KLANGSPUREN Schwaz Tirol

t +43 5242 73582, f -20, m +43 664 2205306

presse@klangspuren.at, www.klangspuren.at

Franz-Ullreich-Straße 8a, 6130 Schwaz / Austria

KLANGSPUREN INTERNATIONAL ENSEMBLE MODERN ACADEMY
REBECCA SAUNDERS – COMPOSER IN RESIDENCE
29.08.–09.09.2018

Die KLANGSPUREN INTERNATIONAL ENSEMBLE MODERN ACADEMY wird 15 Jahre alt! Sie ist eine der Meisterklassen der renommierten Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) in Frankfurt und fand bei KLANGSPUREN 2004 erstmals als Sommerkurs im gleichen Jahr wie der in Frankfurt neu gegründete einjährige Meisterkurs statt. Sie ist längst ein zentraler Baustein des Festivals. Durch die Gründung vor 15 Jahren hat das Ensemble Modern, die weltberühmte Spezialformation für neue Musik, frühzeitig sein Engagement für die Förderung und Ausbildung professionellen Nachwuchses in der neuen Musik deutlich gemacht. Für das hohe Niveau der Akademie stehen große Persönlichkeiten ein, die als Composer in Residence die einzelnen Jahrgänge geprägt haben: György Kurtág, Helmut Lachenmann, Steve Reich, Benedict Mason, Michael Gielen, Wolfgang Rihm, Martin Matalon, Johannes Maria Staud, Heinz Holliger, George Benjamin, Unsuk Chin, Hans Zender, Hans Abrahamsen, Wolfgang Mitterer, Beat Furrer, Enno Poppe und Sofia Gubaidulina.

Die Akademie bietet in jedem Jahr knapp 40 jungen professionellen Instrumentalisten aus aller Welt die Möglichkeit, unter Anleitung von Meistermusikern des Ensemble Modern und eines jährlich wechselnden Composer in Residence ihre praktischen Fähigkeiten und Kenntnisse in der Ausführung neuer Musik zu vertiefen und in Festivalkonzerten vorzustellen. Die in Berlin lebende Britin Rebecca Saunders, die mit ihren subtil ausgehörten, klangfarbenreichen Werken in ihrer – der jüngeren und mittleren – Generation eine herausragende Stellung einnimmt, ist 2018 Composer in Residence für die Akademie und das Festival. Gemeinsam mit Dozenten des Ensemble Modern und dem Dirigenten Jonathan Stochkammer wird eine Auswahl an Stücken erarbeitet. Diese werden bei zwei Konzerten (07.09. und 09.09.) sowie bei dem außergewöhnlichen Konzertformat Rent a Musician in Tiroler Wohnzimmern (02.09.) zur Aufführung gebracht. Die Ausschreibung der KLANGSPUREN INTERNATIONAL ENSEMBLE MODERN ACADEMY richtet sich an junge Musikerinnen und Musiker, die am Ende ihrer Ausbildung stehen und sich den besonderen Herausforderungen der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts stellen wollen. 2018 haben sich rund 100 junge Musiker aus 25 Nationen beworben, 35 davon werden aufgenommen.

REBECCA SAUNDERS

„Explore!“ und „Enjoy!“ – zwei so ungewöhnliche wie charakteristische Spielanweisungen aus Partituren der englischen Komponistin Rebecca Saunders, freundliche Einladungen zu genau jener entdeckend- und spielbegeisterten Haltung, wie sie auch die Aktivitäten der INTERNATIONALE ENSEMBLE MODERN ACADEMY (IEMA) und von KLANGSPUREN SCHWAZ seit Anbeginn beflügelt hat. „Ich glaube, dass ein Musiker sein Instrument liebt, dass er die Klänge, die er macht, genießt. Gerade das Spiel mit ungewöhnlichen Klängen soll man genießen! Man muss sich nur erst einmal die technischen Möglichkeiten verschaffen, um sich in diesen Raum zu begeben. Aber wenn man dann drin ist und anfängt zu spielen, soll es ein Genuss sein, mit diesen Klängen zu arbeiten. Es macht richtig Spaß, diese neuen Klangräume gemeinsam zu erkunden. Deswegen habe ich auch so lange Arbeitsbeziehungen zu Musikern,“ äußert die Komponistin im Gespräch. Man kann daher von einer idealen Konstellation sprechen, wenn Rebecca Saunders im 25. KLANGSPUREN-Jahr und im 15. Jahrgang der KLANGSPUREN IEMA als Composer in Residence ihr tiefes Wissen und ihre musikalische Neugier mit den Studenten der IEMA teilen wird. Die Komponistin wurde 1967 in London geboren, studierte zunächst bei Nigel Osborne in Edinburgh und kam als Stipendiatin nach Deutschland, wo sie bei Wolfgang Rihm in Karlsruhe ihr Studium abschloss. Heute lebt die auch als Lehrerin vielerorts hoch geschätzte Saunders in Berlin und unterrichtet als Professorin für Komposition an der Hochschule für Musik in Hannover. Zu den vielen Ehrungen ihres Schaffens und Wirkens zählen u.a. der Mauricio Kagel Musikpreis 2015 und die Berufung in die Berliner sowie die Sächsische Akademie der Künste. Ihre gut 60 vorliegenden Kompositionen genießen eine starke und weiter wachsende Präsenz auf internationalen Podien und den Spielplänen bedeutender Ensembles und Orchester.

Rebecca Saunders' expressiver Sonorismus speist sich aus der intensiven Erforschung der Klänge, Instrumente und Bewegungsapparate „ko-explorativ“ gesonnener Musiker. So entstanden viele ihrer Werke in enger Zusammenarbeit mit herausragenden Virtuosen unserer Zeit wie der Sängerin Juliet Fraser, der Cellistin Séverine Ballon, dem Trompeter Marco Blaauw oder dem Pianisten Nicolas Hodges. Gegenseitige Bereicherung erbrachte auch die regelmäßige Kooperation mit Klangkörpern wie Ensemble Modern, Ensemble Musikfabrik, Klangforum Wien, Arditti Quartet oder Freiburger Barockorchester. Ihre Musik zeichnet sich durch eine große Vielfalt ungewöhnlicher Spieltechniken, klangfarblicher Nuancen, variabler Raumeindrücke und origineller Texturen aus. Gleichzeitig erweist sich Saunders als Meisterin wirkungsvoller Spannungsverläufe und expansiver Klangarchitekturen. Noch leiseste Randzonen des Klingens dem souveränen Zugriff zu erschließen stellt eine der spannendsten Herausforderungen für die Interpreten ihrer Musik dar. Trotz frappierend getreuer Kodifizierung des akustisch Vernehmbaren im Partiturbild werden hier und da auch bewusst Grenzen überschritten, jenseits derer sich das Klanggeschehen der Kontrolle entzieht. Aus Herausforderung wird hier Ermunterung, der eigenen Experimentierlust zu folgen, aus der Überwindung virtuoser Zwänge glückliche Bereicherung für die sich selbst und einander gebannt lauschenden Musiker – eben im guten Geist des „Explore!“ und „Enjoy!“